

KLEINGRUPPENARBEIT

„Willst Du gesund werden?“ (Jesus)

Predigttext: Johannes 5,1-18

1 Einige Zeit später war wieder ein jüdisches Fest, und Jesus ging nach Jerusalem hinauf. **2** In Jerusalem befindet sich in der Nähe des Schafftors eine Teichanlage mit fünf Säulenhallen; sie wird auf hebräisch Betesda genannt. **3** In diesen Hallen lagen überall kranke Menschen, Blinde, Gelähmte und Verkrüppelte. **5** Unter ihnen war ein Mann, der seit achtunddreißig Jahren krank war.

6 Jesus sah ihn dort liegen, und es war ihm klar, dass er schon lange leidend war. »Willst du gesund werden?«, fragte er ihn. **7** Der Kranke antwortete: »Herr, ich habe niemand, der mir hilft, in den Teich zu kommen, wenn das Wasser sich bewegt. Und wenn ich es allein versuche, steigt ein anderer vor mir hinein.« **8** Da sagte Jesus zu ihm: »Steh auf, nimm deine Matte und geh!« **9** Im selben Augenblick war der Mann gesund; er nahm seine Matte und ging.

Der Tag, an dem das geschah, war ein Sabbat. **10** Deshalb wiesen die führenden Männer des jüdischen Volkes den Mann, der geheilt worden war, zurecht: »Heute ist Sabbat! Da ist es dir nicht erlaubt, deine Matte zu tragen.« **11** Er entgegnete: »Der, der mich gesund gemacht hat, hat zu mir gesagt: »Nimm deine Matte und geh!« – **12** »Und wer ist dieser Mann?«, fragten sie. »Wer hat zu dir gesagt: »Nimm deine Matte und geh!«?« **13** Aber der Geheilte wusste nicht, wer es war, denn Jesus war unbemerkt in der Menschenmenge verschwunden. **14** Später traf Jesus den Mann im Tempel wieder. »Du bist jetzt gesund«, sagte er zu ihm. »Sündige nicht mehr, damit dir nicht noch etwas Schlimmeres geschieht, 'als was du bis jetzt durchgemacht hast'.« **15** Der Geheilte ging zu den führenden Männern zurück und berichtete ihnen, dass es Jesus war, der ihn gesund gemacht hatte.

16 Von da an begannen die führenden Männer des jüdischen Volkes, Jesus zu verfolgen, weil er solche Dinge am Sabbat tat. **17** Aber Jesus sagte zu ihnen: »Mein Vater hat bis heute nie aufgehört zu wirken, und 'weil er wirkt,' wirke auch ich.« **18** Das brachte sie noch mehr gegen ihn auf; sie waren jetzt entschlossen, ihn zu töten. Denn er hatte nicht nur die Sabbatvorschriften missachtet, sondern darüber hinaus Gott seinen Vater genannt und sich damit Gott gleichgestellt.

Hauptpunkte der Predigt

Einleitung:

- Jesus und Kranke Menschen = wichtiger Dienst in seinem Leben
- Johannes 5,1ff berichtet von so einer Begegnung + Thema

(1) Ein Mensch, der seit 38 Jahren krank war (V.1-5)

→ Dieser Anblick, der uns hier geschildert wird, ist das Sinnbild für unsere menschliche Machtlosigkeit gegenüber Krankheit

- trotz mediz. Fortschritt immer neue Krankheiten, Kosten und Altwerden und Sterben können nicht aufgehalten werden

→ Dieser Anblick, der uns geschildert wird, ist zudem ein Sinnbild für unsere Strohhalme, an die wir uns in Krankheitsnot oft klammern

- Was macht der Mensch nicht alles, um gesund zu werden!

(2) Jesus als Arzt und Heiler (V. 6-9a)

- Jesus stellt in Frage! - gibt es nicht mehr als „körperliche Gesundheit“?
- Jesus kann (körperlich) heilen - er tat es hier und er heilt heute
 - in dem er seine Nachfolger beauftragt Markus 16,17-18
 - in dem er die Leiter der christlichen Kirchen beauftragt Jak 5,14-15
- Jesus will Heiland sein

(3) Die „Krankheit zum Tode“ (9b-15)

(der Ausdruck „Krankheit zum Tode“ stammt aus Joh 11,4 - der christliche Philosoph Sören Kierkegaard schrieb ein Buch mit diesem Titel, in dem er die menschliche Verzweiflung und Angst als „Krankheit zum Tod“ bezeichnet)

- Jesus will das Übel an der Wurzel behandeln (vgl. daher Frage in V.6)
- so ist auch die Aussage in V.14 zu lesen: Du bist nun (körperlich) gesund. Sündige nun nicht mehr (Krankheit zum Tode!), sonst geschieht Schlimmeres (nämlich die ewige Trennung von Gott = Hölle)

→ So ist also Jesus nicht nur Arzt des Leibes, sondern vor allem Heiland der Seele und des Herzens:

„Der König hat seinem Sohn nicht nur das Sanitätsdepartement übergeben, sondern auch noch das Justizdepartement, das Amt des Richters und Versöhners.“ (W. Lüthi, 87)

(4) „Willst Du gesund werden?“ (V. 16-18)

- Damit stellt Jesus auch uns heute vor die Entscheidung: „Willst Du gesund werden?“ - die Reaktion der führenden Männer ist tragisch

Fragen und Anregungen für die Kleingruppen

1 *Einstiegsfrage:* Wenn Du krank wirst, spielt dann der Glaube beim Umgang mit der Krankheit eine Rolle? Was tust Du jeweils, wenn Du krank bist? Spielt Beten eine Rolle? Warum (nicht)?

Texterklärungen:

- zu V.6 (Frage) und V.14 (Krankheit und Sünde?) vgl. die Anmerkungen oben in Predigt
- wie hängen Krankheit und Sünde biblisch gesehen zusammen?
- Jesus verneint nicht, dass Sünde und Krankheit zusammenhängen → er verneinte aber klar, dass jede Krankheit auf eine persönliche Sünde zurückzuführen ist (Johannes 9,3; vgl. Lukas 13,1-5)
- spätere Theologie formuliert es so: *Alle* Leiden und Krankheiten sind Folge des Sündenfalls des Menschen (allg.), *einige* Leiden und Krankheiten sind Folge persönlicher Sünde

Persönliche, praktische Fragen:

- 2 Sprecht über die Geschichte in Joh 5 und Eure eigenen Beobachtungen in der Erzählung und dem Text?
- 3 Wie erlebt ihr den Umgang mit Krankheit und Gesundheit? Bei Euch selbst, in Eurem Umfeld, unter Christen?
- 4 Was hindert Euch, Markus 16,17-18 in Eurem Hauskreis praktisch umzusetzen? Welche Erfahrungen habt ihr ev. damit schon gemacht?
- 5 Wie lebt ihr mit „unerhörten“ Gebeten um Heilung für Kranke? Wie „wisst“ ihr, wie ihr für Kranke beten sollt?
- 6 Dankt für die „Heilung“ der „Krankheit zum Tode“ durch Jesus (= Jesaja 53,3-7)!